

13.3.2020 –  
31.12.2020

# 111 Jahre Kino in Potsdam

Foyerausstellung

## Vom Biophon zum Biomarkt 111 Jahre Kino in Potsdam Foyerausstellung im Filmmuseum Potsdam

Das Kino kam spät nach Potsdam, aber es kam. 1909 eröffneten in der Innenstadt und in Babelsberg die ersten ortsfesten Kinos. Innerhalb kürzester Zeit folgten viele weitere. Gaststätten und Tanzsäle wurden zu Kinematographen-Theatern umgebaut, und selbst im Palast Barberini waren Filme zu sehen. Vom schlauchigen kleinen Ladenkino bis zum prächtigen Lichtspielpalast mit Logen und Empore für 250 bis 500 Gäste war alles dabei. 1912 gab es schon neun Kinos in Potsdam und drei in Babelsberg.

Auch heute noch bekannte Institutionen des Potsdamer Kulturlebens entstanden damals: 1912 die Residenz-Lichtspiele (später umbenannt in Melodie) und 1918 das Thalia-Theater und die Obelisk-Lichtspiele. Jahrzehntlang waren diese Kinos ein Fenster in die weite Welt, boten Bildung und Unterhaltung, Komödien zum Lachen, Dramen zum Weinen, Abenteuerfilme zum Träumen.

Wie sahen die Kinos damals aus und wo lagen sie? Was lief in Potsdam, als der Kaiser 1918 abdankte, als im November 1938 die Synagoge von Nationalsozialisten verwüstet wurde oder 1961 die Mauer gebaut und 1989 eingerissen wurde? Vom Biophon-Theater von 1909 über die Kinokultur in der DDR mit Sommerfilmtagen und Jugendfilmclubs bis zum Multiplexkino UCI in den Bahnhofspassagen und der Umwandlung des Kinos Charlott in einen Biomarkt schlägt die Ausstellung einen weiten Bogen in die Gegenwart. Wir laden ein zur Entdeckungsreise durch die Kino- und Stadtgeschichte!

Begleitend zur Ausstellung erscheint das reich bebilderte Buch *Komm mit ins Kino! Die Geschichte der Potsdamer Lichtspieltheater* von Jeanette Tousseint mit Kurzporträts aller Spielstätten. Buchvorstellung mit der Autorin am 20. Mai 2020 um 19 Uhr.



### Anfahrt und Eintrittspreise

»125 Jahre Kino« ist eine Veranstaltung des Filmmuseums Potsdam. Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg, der Landeshauptstadt Potsdam, dem Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaften (ZeM) und der Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst.

Eintritt je Veranstaltung:  
6,- Euro/ermäßigt 5,- Euro

Die Ausstellung kann bei freiem Eintritt täglich (außer montags) ab 10 Uhr bis zum Ende der letzten Kinovorstellung besucht werden.

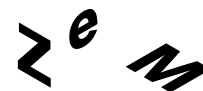
Reservierungen: 0331/271 81 12  
ticket@filmmuseum-potsdam.de  
Tram + Bus: Alter Markt  
DB + S-Bahn: Potsdam Hauptbahnhof  
Parkplätze hinter dem Marstall

www.filmmuseum-potsdam.de

Filmmuseum Potsdam  
Institut der Filmuniversität Babelsberg  
KONRAD WOLF  
Marstall | Breite Straße 1a  
14467 Potsdam

Veranstaltungsorganisation:  
Birgit Acar, Sachiko Schmidt  
Ausstellungskurator: Philipp Stiasny  
Ko-Kuratorin: Esther Riese  
Projektkoordination: Inga Selck  
Assistenz: Esther Bartke, Marisa Menzel  
Gestaltung: STUDIO BENS

Bildnachweis: Thalia, Potsdam, 1954  
(Thalia Kinos); Plan des Verkehrsvereins  
Potsdam, 1928;  
Das lebende Bild, Berlin, 1903  
(Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (05)  
Nr. 0073537); Melodie Lichtspiele,  
Potsdam, 1991 (FMP, Jörg Leopold);  
Sommerfilmtage, Potsdam, 1969 (FMP,  
Karlheinz Reißmann); DEFA 70,  
Potsdam, 1967 (FMP, Franz Caspar)



Brandenburgisches  
Zentrum für Medienwissenschaften



Ministerium für Wirtschaft,  
Arbeit und Energie

Gefördert durch die  
Landeshauptstadt  
Potsdam



## Film- und Veranstaltungsreihe

13.3.2020 –  
13.11.2020

# 125 Jahre Kino

vom Wintergarten  
zum Multiplex



## 125 Jahre Kino Vom Wintergarten zum Multiplex

Am 1. November 1895 führten die Brüder Skladanowsky im Berliner Varieté Wintergarten »lebende Photographien« vor. Die Geburtsstunde des Kinos in Deutschland. Mit einer Film- und Veranstaltungsreihe feiern wir den 125. Geburtstag des Kinos und zeigen, wie sich die Aufführungspraxis über die Dekaden verändert hat. Vom Varieté zum Multiplex – über Jahrmarktkinos, Ladenkinos, Stummfilmpaläste, Kinos der 1950er, Freilicht- und Schachtelkinos – spielen wir durch, wie das Kinoerlebnis dort ausgesehen haben kann. Ein Annäherungsversuch an die Geschichte des gerade in seinen Anfängen äußerst vielgestaltigen Erlebnisortes Kino.

### 13. März 2020, 19 Uhr Eröffnung Veranstaltungsreihe und Foyerausstellung

**Wintergartenprogramm**  
R: Max Skladanowsky  
D 1895, 8'

Feierliche Eröffnung mit dem »Wintergartenprogramm« von 1895, Livemusik und einem bebilderten Vortrag von Chris van Uffelen über Kinoarchitekturen im Wandel der Zeit.

Am Klavier:  
Ekkehard Wölk

Begleitend dazu: **Die Gebrüder Skladanowsky**  
R: Wim Wenders, D: Udo Kier, Nadine Büttner, D 1995, 76'  
1.3., 19 Uhr | 15.3., 17 Uhr

Vortrag:  
Chris van Uffelen  
(Architekturhistoriker)

### 17. April 2020, 19 Uhr Im Jahrmarktkino

**Nummernprogramme**  
jeweils 20'

Kinoerzähler:  
Sebastian Stielke  
(Schauspieler)

An der Welte-Kinoorgel:  
Susanne Schaak

Einführung:  
Claude Bertemes  
(Cinémathèque de la Ville de Luxembourg)

*Das Wanderkino ist die bestimmende Kraft bei der Verbreitung des neuen Mediums.*  
Vor dem Marstall kann eine Jahrmarktorgel bewundert werden. Im Kino stellt Claude Bertemes, Leiter der Kinemathek in Luxemburg, das »Crazy Cinematographe«-Projekt vor, mit dem die sensationelle Welt des Jahrmarktkinos wiederbelebt wurde. Drei Nummernprogramme, freundlicher Weise von der Kinemathek Luxemburg bereitgestellt, sind zu sehen – live an der Welte-Kinoorgel begleitet und von einem Kinoerzähler kommentiert.

Begleitend dazu: **Schweigen ist Gold** R: René Clair,  
D: Maurice Chevalier, Marcelle Derrien, F 1947, 90'  
16.4., 17 Uhr | 26.4., 19 Uhr



### 15. Mai 2020, 19 Uhr Im Ladenkino

**Nummernprogramm**  
1907–1910, insges. 60'

*Das Kino wird sesshaft und zum lukrativen Wirtschaftszweig.*

Am Klavier:  
Ekkehard Wölk

Einführung:  
Joseph Garncarz  
(Filmhistoriker)

Soundcollage:  
Michael Schenk  
(Klangkünstler)

Ausschank und Verzehrer gehörten Anfang des 20. Jahrhunderts zur animierten Atmosphäre in den Ladenkinos. Der Filmhistoriker Joseph Garncarz führt in das Phänomen der frühen ortsfesten Kinos ein. Ein Nummernprogramm mit typischen Unterhaltungsfilmern wird aufgeführt. Die Live-Klavierbegleitung wird von einer Soundcollage unterlegt, die Ladenkino-Ambiente suggeriert.

Begleitend dazu: **Auf der anderen Seite der Leinwand – 100 Jahre Movimiento** R: Bernd Sobolla, Dok.,  
D 2009, 82' | 8.5., 17 Uhr | 31.5., 19 Uhr

### 12. Juni 2020, 19 Uhr Im Stummfilmpalast der 1920er

**Variété**  
R: E. A. Dupont  
D: Emil Jannings,  
Lya de Putti  
D 1925, 102'

Vorprogramm:  
Jonglage und Kurzfilme

An der Welte-Kinoorgel:  
Stephan von Bothmer

Einführung:  
Nina Goslar (ARTE  
Filmredaktion im ZDF)

*Lange Spielfilme etablieren sich als Hauptattraktion in immer größeren, eigens für die Filmvorführung gebauten Häusern.*  
Die Filmredakteurin Nina Goslar berichtet über das von ihr geleitete Projekt »Kino Variété«, bei dem sie Stummfilme mit Live-Musik und einer Bühnenschau kombiniert. Eine Jonglage-Nummer und historische Vorfilme leiten zum Hauptfilm über – live begleitet an der Welte-Kinoorgel.

Begleitend dazu: **Sherlock, jr.** R: Buster Keaton,  
D: Buster Keaton, Kathryn McGuire, USA 1924,  
engl. ZT, 44' | 6.6., 19 Uhr | 21.6., 17 Uhr

### 15. August 2020, 20 Uhr Bei den Sommerfilmtagen

**Spur des Falken**  
R: Gottfried Kolditz  
D: Gojko Mitić,  
Barbara Brylska  
DDR 1968, 107'

Vorprogramm:  
Werbung und Trailer

Einführung:  
Jens-Uwe Fischer  
(Historiker)

Veranstaltungsort:  
Freundschaftsinsel  
Potsdam  
(Zugang über Lange  
Brücke)

*Filmnächte auf Campingplätzen als Mittel gegen den Besucherschwund.* Ab 1965, als sich in der DDR das Fernsehen durchgesetzt hatte und die Publikumszahlen stark zurückgingen, setzte man auf populäre Genres, die bevorzugt bei den Sommerfilmtagen eingesetzt wurden. Mit der Vorführung eines sogenannten Indianerfilms wird die Freundschaftsinsel noch einmal zum Kino umfunktioniert. Der Historiker Jens-Uwe Fischer beleuchtet die Freilichtkinopraxis der Sommerfilmtage und das Genre der DDR-Indianerfilme.

Begleitend dazu: **Talking About Trees** R: Suhaib  
Gasmelbari, Tschad/F/D/Qatar/Sudan 2019, Dok.,  
OmU, 93' | 6.8., 19 Uhr | 23.8., 17 Uhr



### 11. September 2020, 19 Uhr Im Kino der 1950er

**Ware für Katalonien**  
R: Richard Groschopp  
D: Eva-Maria Hagen,  
Hartmut Reck  
DDR 1959, 99'

Vorprogramm:  
Werbung, Vorfilm,  
Wochenschau

Einführung:  
Ralf Schenk  
(Filmhistoriker)

*Nach dem Zweiten Weltkrieg boomt das Kino in Ost und West, alte Filmpaläste werden wiedereröffnet, neue entstehen.*  
Ralf Schenk, Autor und Filmhistoriker, hält einen Vortrag zum Kinobesuch in den 1950ern in Ost-Deutschland. Danach wird ein populärer Spielfilm aus der Zeit mit einem damals typischen Vorprogramm präsentiert.

Begleitend dazu: **Scala Adieu ... von Windeln verweht**  
R: Douglas Wolfspurger, D 2018, Dok., 80'  
3.9., 19 Uhr | 13.9., 17 Uhr

### 30. Oktober 2020, 17 Uhr, 19:30 Uhr, 22 Uhr Im Schachtelkino der 1970er

17 Uhr  
**Der Mann mit der Todeskralle**  
R: Robert Clouse  
D: Bruce Lee,  
John Saxon,  
USA/HK, 1973, 98'

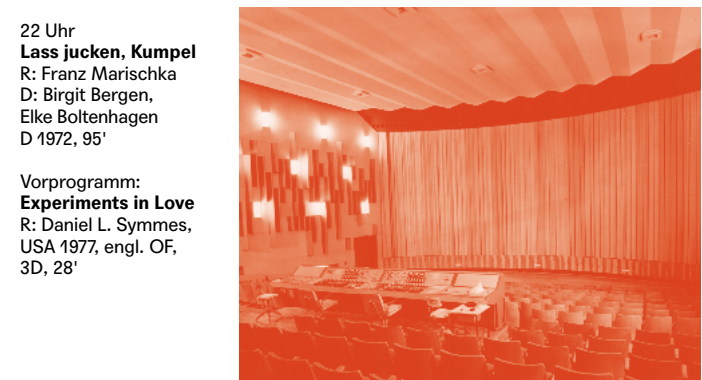
Vorprogramm:  
Werbung und Trailer

19:30 Uhr  
**Zombie**  
R: George A. Romero  
D: David Erme,  
Ken Foree  
USA/I 1978, 118'

Einführung:  
Jörg Buttgerit  
(Autor, Regisseur)

*Kinokrise: In West-Deutschland werden zahlreiche große Säle in Schachtelkinos unterteilt. Hier setzt man auf B-Movies.*  
Kinowerbung und Trailer aus den 1970ern leiten die erste Vorstellung ein. Der Autor und Regisseur Jörg Buttgerit berichtet um 19:30 Uhr vom Kinobesuch in den 1970ern. Eine kurze Erotikfilm-Rarität in 3D ist vor dem langen Sexfilm in der Spätvorstellung zu sehen. Im Museumsshop können B-Movie-Poster erworben werden.

Begleitend dazu: **Cinema Perverso – Die wunderbare und kaputte Welt des Bahnhofskinos** R: Oliver  
Schwehm, D 2015, Dok., 60'  
22.10., 19 Uhr | 31.10., 21:30 Uhr



### 13. November 2020, 19 Uhr Im Multiplex der 1990er

**Batmans Rückkehr**  
R: Tim Burton  
D: Michael Keaton,  
Michelle Pfeiffer  
USA/GB 1992, 126'

Vorprogramm:  
Werbung und Trailer

Einführung:  
Jan Distelmeyer  
(Medienwissenschaftler)

*Für Blockbuster entstehen in Deutschland ab 1990 Multiplexkinos, die mehrere Tausend Plätze bieten und mit riesigen Leinwänden aufwarten.*  
Im Filmmuseumsfoyer kann Popcorn gekauft werden! Zu hören ist eine Soundcollage mit Geräuschen und Durchsagen aus dem Eingangs-, Kassen- und Foyerbereich eines Multiplexes. Vor dem Hauptfilm laufen Kinowerbung und Trailer aus den 1990ern.

Begleitend dazu: **Der Vorführ-Effekt** R: Carsten Knoop,  
D 2001, Dok. und weitere Kurzfilme, insges. 90'  
5.11., 19 Uhr | 22.11., 17 Uhr